

Actl

Ao. 1682

Bey hochlöbl. k.k. Landeshauptmanschaft

Den Anna Maria v. Vogtberg gebohrner Luknerin

Contra

H. Johann Gottlieb v. Wintersperg Burgern und

Bierbräu Verlegern in Stadt Steyr

in Caa. Injuriarum.

Extractus

Auß dem kays. Statt Steyrerischen Gerichts
Prothocollo, de dato den 10. July ao. 1682.

Frau Anna Maria von Voggberg gebohrne Luckh-
nerin, in dero Namben Herr Sebastian Graff-
haider, als Gwolttrager erschienen ist.

Contra

Johann Gottlieb von Windtersperg Preüverlegern
alhier.

Clag

Alß Sie Frau Clägerin den 23. May negsthin ds. Ju-
bilaum zuverrichten nacher Ennß fahren wollen,
seye der Beklagte auf öffentlicher Straßen reittent
zu ihr khommen, mit Anfrag, warumben Sie außgebe,
das er das ienige Posquill, so ihr und ihrer Frau
Schwester gemacht, und ihr auf die Haußthür affi-
giert worden, gemacht habe, und als sie geanth-
worthet, ds. er sie derentwillen bey ihrer Instanz
der hochlöbl. Landtshaubt Mannschaft beklagen solle,
habe er sie etlichmahl ein rdo. Huer gescholten, sie
seye eines iedem, so vom Landt khombt, auch der Sol-
dathen öffentliche Huer, habe auch hierüber die Pistolln

halb gezogen, also dß. sie getrungen worden, widerumben umbzukhern, er seye ihr aber wider nachkhomben, und alle vorige iniuri Worth widerumben wiederholt, worauf sie sich zu Herrn Wagenpfeill reteriert, so als kays. Notarius ihre Leuth, so es gehörth, ad interim examiniert, und dies alles die producierende Aussag attestiere, weiln nun dises eine harth und atrocis iniurien, angesehen sye auf offner Straßen, allwo freyer Pass und Repass sein solle, beschechen, benebens rechtens seye, dß. derley iniurien criminaliter clagt und abgestrafft werden khennen, als er suche sie dß. kays. Stattgericht dem Iniuricanten 1mo den Widerrueff öffentlich aufzulegen, 2do öffentlich mit einer Keüchen abzustraffen, und 3tio in die causierende Advocatur Unkhosten zucondemniren.

Anthwort

Beklagter begehrt vorhero von der Frau Clägerin Caution, ehe das er sich in ein Veranthwortung einlaße, aus Ursachen, sie dem kays. Stattgericht nit underworffen seye.

Replic

Sie Frau Clägerin seye alhier mit einem burgerlichen Hauß angeseßen, dahero vermög der rechten nit schuldfig cautionem zulaisten, bitt dahero den Beklagten abzuweisen.

Duplic

Die sage selbst, das sie disem Foro nit underworffen seye, damit er nun hernach nit allererst bey einer anderen Instanzen sein Regress suechen müeße, als nihariert er seinem Petito.

Die Frau Clägerin meldet zum Nachstraich, dß. nit die Frag, wer der Frau Clägerin Instanz, sondern genueg seye, dß. sie als Clägerin dem ienigen, was ds. Stattgericht erkhenne, ohne ds., iedoch salva appellatione nachleben müeße, zu deme sociere der Suttinger, ds. der jenige, so leicht zuconveniren, nicht zur Caution angehalten werden solle, und nun sie Frau Clägerin gar leicht bey der hochlöbl. Landts-haubt Mannschafft conveniert werden khenne, als in-hariert sie gleichfahls ihren Petito.

Bschaidt

Sie Frau Clägerin seye ungehindert ihrer Waigerung gerichtsbrechige Cautionem de indivio? sati? et iudicatum solvi? zulaisten schuldig. Actum vorm kays. Stattgericht Steyr ut supra.

Georg Buel?
Ghrtschbr. alda

image name: 1682-07-18_Protokollsextrakt (4).jpg
original page number: 5

Prothocolls Extractus

Extractus

Auß dem kays. Statt Steyrerischen Gerichts Prothocollo de dato den lesten 7bris ao. 1682.

Heunt dato den lesten 7bris hat die zwischen Frauen Anna Maria von Voggtberg, und Johann Gottlieb von Windtersperg, in causa der geklagten verbal injurien, angeordnete anderte mündtliche Verhörs Tag-satzung ihren Vortgang erreicht, und gedachter von Windtersperg, über den gegenthailichen edierten Gwalt sein Veranthwörung in der Haubtsach folgender gestalten mündtlich erstattet, wie ds. er die underem 18. July diß Jahrs formierte Clag zum Theill widerspreche, in deme mann nit geständig, ds. von einigem Soldathen ainige Meldung beschehen, auch wider die Frau Clägerin die Pistolen gezeucht worden sein solle, ds. er hingegen sie ein rdo. Huer genent, seye zwar nit ohne, allein solches der Ursachen bechechen, weilen sie Frau Clägerin vorhero ihne Beklagten sehr hart und unveranthwörllich und andere Persohnen, wie aus nachfolgentem facti specie zuvernemben, angegriffen hete, dann als er noch im Monath May nacher Enns zuraisen willens gewest, alda ein eingekhauffte Wagen schwär wem abzuholen, seye die Frau Clägerin ihme zu Handten khomben, und weilen er unterschiedlichmahlen von guetten Freündten gewahrnet worden, ds. sie Frau Clägerin von ihme übel sporgierte, als habe er

damahlen die Gelegenseit ersehen, dieselbe destwegen in der Güette anzufragen, gleich darauf zu ihrem Wagen gerüthen, und neben einem guetten Morgen gefragt, ob dies wahr seye oder nit? Und aus waß Ursachen solches beschehen thätte? Mit Bitt einer fürohin mit der gleichen zuverschonen, widrigens er die gerichtliche Clag ergreifen müeste, hierauf ds. Pferd widerumben, im Willens weckh zureüthen, gewendet, sie hete aber ds. Kobelwagen Fenster herunter gelaßen, und geschrüen, sie hete alhier khein Gericht, der Landts-haubtmann wär ihr Herr, und es wäre wahr, er Beklagter hete ihr das Passquill gemacht, und er wäre eben der sal. ven. Schelm, der sein H. Vatter sel. gewesen seye, mann wüsse es in der ganzen Statt, er wäre ein lautherer Huern Bueb, und ds. Mensch beym Garttner Würth sein rdo. Huer, und er nur ein Betlbueb, ihr Schwester hete seinem Brueder das Weib lange Jahr ernehrt, und hete ihne hieraus villmahls mit sal. ven. Hundtsnasen tractiert, worauf er Beklagter nit anders khennen, als die vorige Formalia allermaßen ers bereith bständig gewesen, zurepetiern und zuwiderholen, worauf sie vermeldet, sie wolle solches ihrer Frau Schwester hinderbringen, in deme er wider sie gegen ihr öffters scalliert hete, habe hierauf ihren zweyn Bedienten geschrüen, sie solten ihm vom Pferd reissen, worüber sie von einander khomben, gestalten sie Clägerin dann zu Herrn Wagenpfeill, wie er hernach in Erfahrung gebracht,

alda eine Attestation außzuwürrchen, und ihre Leuth vernemen zulassen, gefahren, in wehrenten Fahren aber geschrürn, sie wolle sich tausent Reichsthaller khosten, und ihne beklagten erschießen, auch durch den Schergen aufheben laßen, und weilen dann auß dieser facti specie sonenclar erscheine, ds. mit die Frau Clägerin, sonderen villmehrers er Beklagter belaidigter Thail, auch Ursach über Ursach gehabt hete, sie dahero selbstn mit gerichtlicher Clag vorzunemen, in deme sie ihm vorhero, wie auch dessen Herrn Vattern seel. und andere Persohnen an ihren wohlhergebrachten ehren und gutten Leymueth angegrüffen, er Beklagter aber die vorhin zur Anthworth gegebene Reden, non animo iniuriamdi et offendendi, sed solummodo defendendi herauszulassen getrungen worden, dahero sie Frau von Voggtberg ihme Beklagten selbstn, und nit er ihr alle gebührente Satisfaction und Obtrag zulaisen schuldthig seye, als bitte er Beklagter gehorsamb sie dahin gerichtlich anzuhalten, ds. sie 1mo in facie judicy die ihme Beklagte angethane verbal iniurien widerumben benembe, und einen öffentlichen Obtrag thue. 2do derenthalben wegen erlittenen Schandt und Spotts alle gebührente Satisfaction, so er aus 100 Duggaten astimiere, 3tio prothocollando zugedencken, ds. wann von Gegenseiths wegen der von ihme Beklagten beschehenen Reden etwas weithers moniert werden solle,

Er so dann ihme auch in hoc passu alle rechtliche Notturfts-
handlung expressissimo reserviert und vorbehalten
haben wolle, was im übrigen dem kays. Stattgericht
wider die Frau Clägerin aparte für ein Straff für-
zunemben beliebig, wolle er Beklagter hierinfahls
kein Mass fürgeschriben haben.

Herr Graffhaider als der Frauen Clägerin Gwalt-
trager bittet, weilen der Beklagte zum Theil die Clag
widerspreche, und zum Theil bekhenne, und ein ganze
andere facti speciem, als an sich selbstem seye, fürge-
bracht habe, dies nun aber ein Sach, so in facto bestehe,
und disemnach vonnöthen seye, ds. er sich vorhero
weithers bey seiner Frauen Principalin informieren
müesse, ihme gegen Tax ein Prothocollo Extract zu-
verwilligen, damit er so dann sein weithere Noth-
turfft handlen kenne.

Der Beklagte hingegen protestiert wider solche
gegenseiths suechente Aufzöglichkheith, weilen
ein ieder Gwalttrager genugsamb instructus
erscheinen solle, mit Bitt in der Haubtsach weithers
zuverfahren.

Bschaydt

Der Frauen Clägerin Herrn Gwalttrager
seye der gebettene Extract verwilliget,
und solle auf Anrueffen, zu weitherer mündt-
licher Verfahrnung, und der Sachen entlichen
Erörttung ein nochmahlige praemptorische Tag-
sazung bestimbt werden. Actum vorm
kays. Stattgericht Steyr ut supra.

Georg Buell?
Ghrtschbr. alda

image name: 1682-09-30_Protokollsextrakt (6).jpg
original page number: 11

Prothocolls Extractus

**Hochlöbl. Landtshaubtmanschafts Verwaltung
des Erzherzogthombs Oesterreich ob
der Ennß.**

**Wollgebohrner Freyherr
gnedig gebietendter Herr Herr. Demnach**

über meine bey dem löbl. khayl. Stattgricht Steyr wider dem Johann Gottlieb von Windtersperg Bürgern, und Pierpreu Verlegern alda unvermeidliche monierte Iniuri Clag A. derselbe seine haubtsächliche Verandtworttung, und litis contestation ut B dahin eingerichtet hat, daß er das maiste von dennen mir unleidentlich zuegeführten enormen Iniurien, widerspricht, das Übrige aber waß er bekennet (dergaltzen zubemäntlen sich bemühet, alß ob es mehrerß animo defendendi, alß Iniuriandi beschehen wehre) dahingegen ich bey disen oben sub B eingeführten lähren?, und allein auß aignen khopfferdichten unerweißlichen Entschuldigungen umb sovill weniger acquiescieren khan, in deme nit allein die gegenthaillicher seiths auf öffentlicher freyer Strassen beschechene Antastung, und wider mich außgestossene Schmachwortt gar zu exorbitant, und dannenhero die Erhaltung meiner Ehr, und guetten Nambenß ich mir so eufferig, als man selbst aignes leben, guett, und Bluett billichist angelegen sein lasse, sondern auch ich vorderist dahin zugedenckhen habe, damit dem muettwilligen Iniurianten seine Unverandtworttlich begangene Excess nit ungestrafft hingehen, und er dardurch mich khönfftig mehrers zverschimpffen nit Ursach, und Gelegenheit nembe: Nit weniger man sich umb besserer Sicherheit Wllen, auch zuerspahrung der Zeitt, und

Unkhostens gleich nach der negativa litis contestatione der Weisung anerbietten, und in Zeugßführungen die weiß Articul producieren, hierüber die Zeugen verhören lassen, deren Aussaag der Ordnung nach erheben, hernacher die Probationem in der Replica, und Schluss deducieren khan.

Sutting obs. 49 n. 6

Alß werde ich auch in der oben A criminaliter intentierten gegenseiths aber ut oben B maistenthails widersprechendten iniuri Clag zu ainer rechtlichen Weisungsführung getrun- gen, und produciere zu deme Ende beykhombendte positiona- les, und Weiß Articul C mit ehrendemuettiger Bitt, daß weillen die darinnen benendte zway Zeugen der Zeit meine Bediente sein, ich aber sambt selbigen dem löbl. khayl. Statt- gricht Steyr mit khainer Jurisdiction undterworffen bin. Eur Gnaden geruehen an die khagl. Herrn Zeugs Commissarios die gnedige Verordnung ergehen zulassen, das sie vorberüehr- te zway Zeugen über die Weiß Articul C praevio Jura- mento vernemben, hiezue beliebige Tag, und Stundt benen- nen, auch dem Iniurianten ad indendum jurare testes, und zu Einraichung seiner Fragstuckh (zum Fahl er deren ainige einzulegen vermainet) citieren sollen. Mich salvo alio quocunque juris remedio, et protestatis Expen-

sis zur gnedigen gewehre ehrendemüettig beuslchendt?

Eur Gnaden.

Ehrendemüettige
Anna Maria von Vogtperg
gebohrne Luckhnerin

Reichardt Ferd. Guemee?
Hoff- undt Ghrtspro-
curator in Linz sub saipsib?

Fiat mit Vorwüssen deß Gegen- prae 23. 9bris 1682
theill.

23. 9bris 1682

**An die hochlöbl. Landts-
hauptmanschafftts Verwal-
thung des Erzherzogthombs
Öesterreich ob der Ennß**

Bilichmessig Ehrendemuettigeß
Bitten.

Anna Maria von Voggtberg gebohr-
ner Luckhnerin.

Contra

Johann Gottlieb von Windtersperg Bur-
gern, und Pierpreu Verlegern zu
Steyr.

Pr. gnedige Verordnung an
die khayl. Herrn Zeugß Com-
missarios invermelte Zeugen
Verhörr in causa Iniuriarum
fürzunemben betr.

**Hochlöbl. Landtshaubtmanschafts Verwal-
thung des Erzherzogthombs Öesterreich ob der
Ennß.**

**Wollgebohrner Freyherr
Gnedig gebietttundter Herr Herr. Demnach**

Eur Gnaen auf mein ehrendemüettiges Bitten in Causa
Iniuriarum die Vornembung meiner in dennen Weiß Arti-
culn A benandten zwayen Zeugen mit Vorwißen meines
gegenthails, alß Johann Gottliebs von Windtersperg Bürgers,
und Pierpreu Verlegers zu Steyr crafft Bevelchß B gnedig
verwilliget haben, ist zwahr solche gnedige Verordnung ihme
von Windtersperg lauth Pottenstellung C noch den 12. diss
instehenden Monaths Xbr. ordnungsmessig exequiirt wor-
den, weillen aber der Beclagte meines Wissenß darwider
dato nichts eingewendet hat, noch auch mit Fueg Rechtenß das
geringste beybringen khan.

Alß bitte Eur Gnaden ich hiemit ehrendemüettig, die gerue-
het ohne weiters gegenthailliches Vorwissen an die khayl.
Herrn Zeugs Commissarios die gnedige Verordnung ergehen zu
lassen, das sie nemblichen meine oben sub A benandte zway
Zeugen über die daselbst entworffene Weiss Articul praevio
juramento vernemben, hierzue beliebige Tag, und Stundt be-
nennen, auch obangeregden von Windtersperg ad indendum
jurare testes, und zu Einraichung seiner Fragstuckh (zum Fahl
er deren ainige einzulegen vormainet) citieren sollen: Mich

salvalio quocunque, et protestatis expensis zur
gnedigen gewehre ehrendemuettig beelchendt.

Eur Gnaden

Ehrendemüettige
Anna Maria von Voggt-
berg gebohrne Luckhnerin
Reichardt ? Stuemmer?
Hoff- undt Ghrts-Procurator
in Linz, subscrippit

Fiat nochmallen mit Vorwissen,
8. Januar 1683
prae 8. Januar 1683

**Am
die hochöbl. Landtshaubt-
manschafts Verwaltung
des Erzherzogthombs Öester-
reich ob der Ennß.**

Verurs? billichmessig ehrende-
müettiges Bitten.

Anna Maria von Voggberg gebohrne,
Luckhnerin contra

Johann Gottlieb von Windtersperg Bur-
gern, und Pierpreuverlegern zu Steyr

Pr. nunmehr ohne gegenthaillisches
Vorwissen gnedige Verordnung
an die khayl. Herrn Zeugs Com-
missarios invermelte Zeugen Ver-
hörr in causa Iniuriarum für
zunemben betr.

**Hochlöbl. Landtshaubtmanschafts Ver-
walthung des Erzherzogthumbs Öesterreich ob
der
Ennß.**

Wohlgebohrner Freyherr. Gnedig, und hochgebie-
tenter Herr Herr.

Durch beyligentes Anbringen A hat Johann Gottlieb von
Windtersperg Bürger, unnd Preü-Verleger alhier
dem mir der Zeith anverthrauthen khay. Statt Gricht gehor.
notificiert, wie ds. Frau Anna Maria von Voggtberg
in der sich zwischen ihr, unnd ihne von Windtersperg alda
schwebenten Iniuri Action ein rechtliche Weisung zuführen
vorhaben, unnd zu disem Enndte von selber nit allain
bey der hochlöbl. Verwalthung gewisse Weiß Articul
produciers, unnd die darinnen bennente zwey Gezeügen,
weillen selbe, alß ihre Bediente, ihrer irrigen Mainung
nach dem khay. Statt Gricht mit khainer Jurisdiction under-
worffen sein sollen, durch die kay. Herrn Zeugs Commissarios
daryber abhören zulassen, durch zwey Anbringen B et
C angerueffen, sondern auch von euer Genaden mit Vorwissen
darein berrikh? gnedig verwilliget wordten seye.

Wann aber 1mo sich der aine Bediente, so füber einen Zeügen
füergeschutzt wordten ist, sich von gedachter Frauen
von Voggtberg bereith hinwekh unnd in einen andern Dienst
alhier begeben hat.

2do. Sie Frau von Voggberg bey alhiesiger Statt ein buergerliches Hauß, so crafft des zwischen ihr unnd gmer-Statt derentwillen aufgerrichten, unnd verhandtenen Vertrags aller Civil, unnd Criminal Jurisdiction und erworffen ist, besizet, alß ist von selbst clar, unnd ein außgemachte Sach dß. dß. khayl. Statt Gricht sowohl über dero Bediente, alß etwo habente Innleüth in derley, und all andern Fählen die unwidersprechliche Jurisdiction, unnd Bothmessigkeit habe, praecipualnim? causa judicy sive fori competentis domicilius? reiest? a inmassen dan auch.

3tio. Solches bißhero Ir- unnd allzeith also observieret: Unnd exerciers unnd nit allein von all andern ihres gleichen alhier wohnenten nobilitierten Persohnen, sondern auch sogar von denen Würkhlichen Landtleüthen, alß Herrn von Grienthall, beedten Herrn von Risenfelß, unnd dem Herrn Hoffmann, umb Willen sye gleichfahls burgerl. Heüser besizen, die Stellung ihrer Bedienten in derley, unnd auch undterschiedtlichen Fählen allzeith verwaigerlich beschechen, folglich, daß der nobilitierten Persohnen Bediente dem alhiesigen foro undterworffen seye, all beraith loci observantia, et consuetudo quae circa fori competentiam, vel incompetentiam imprimis, et maxime attenditz b obhandten ist. Unnd weillen neben disem.

4to. Die Frau von Vogtberg, alß Clagerin, cum Actaeoforu
nei? sequatur, et aequissimu sit, ut cuius in agendo observat
quis arbitrud hunc, et contra se indicen patiatur in meodem
negotio e bey disem foro dem khay. Statt Ghrt. von selbst
stehen, unnd die angefangene Iniuri Action außführen
mueß, alß will ich ganz nit hoffen, daß Euer Gnaden bey so
beschaffenen Sachen, solche Zeügen verhöre füber die khay.
Zeugs Commission Zeichen, unnd das durch dem der Zeith mier
anverthrautten khay. Statt Gricht an dessen dißorths
competierenten Jurisdiction derogieren, odter praeiudiciren
werdten.

Gestalten dan euer Gnad ich hieryber gehorsamb Bitten,
mehrerholte Fraw von Voggtberg darmit allerdings ab-
unnd füber allhiesiges Statt Gricht tanquam ad foru compe-
tens gnedig zu weisen. Gleich wie nun dises von selbst
billich, als thue ich mich auch zur gnedigen Gewehr gehor.
befelchen.

Euer Gnaden.

Gehorsamber-
Wolf Athanas Schüechel
Stgha. Verweser zu Steyr.

Den mit invermeldter
von Voggtberg aufgerichteten
Vertrag in Forma authentica
beizulegen.

25. Febr. 1683.

Ligt hiebey.

Dem khay. Statt Gricht zu Steyer
hinwiderumb zuezustellen, mit
diser Erinderung, wie ds. es Herr
Verwalther über dise angezaigte
Erschaffenheit, waß gestalten
nemblichen dergleichen Bediente
in solchen vorkhombenten Fählen
jederzeit vor ds. Statt Gricht

Alda zu Steyer gestellet werdten
bey disen er statten Ambtsbricht,
unnd ds. volgendts mit der inver-
meldten von Voggtberg habendten
Bedienten ein gleichmässiges obser-
viret werdten solle, allerdings
Verbleiben lasse. Unnd dessen sie
von Voggtberg auf anmeldten bey
der Landt Canzley Juni? wissen zu
erindern. 12. Marty 1683.

prae 25. Febr. 1683

An

Die hochlöbl. Landshaubt-
mannschafft des
Erzherzogthumbs Öesterreich
ob der Ennß.

Unumbgänglich gehorsamb, unnd
billiches Biten.

Wolff Athanasi Scheichls khay.
Statt Gerichts Ambts Verwalther
zu Steyr.

Genedige ab- und für ds.

khay. Statt Grichtweisung die
Fr. Anna Maria von Voggtberg
mit invermelt vorhabenter
Weisung betr.

**Löbl. khay. Stattgericht,
rgol. gebiettundter Herr Stattrichter.**

Nach deme mich Anna Maria von Vogtberg gebohrene Luckhnerin hiebey sub A in caa. vermaintlich angethaner Iniurien mit gerichtlicher Clag vorgenommen, und ich ut B meine wahrgegründte Verantwortung erstattet, hat dieselbe sich Crafft zwayer Anbringen C, D bey hochlöbl. Landtshmschafftsverwaltung nit allein der Weisung anerbothen, und Weißarticul producirt, sondern auch ehrendemüetig gebetten, an die khayl. Herren Jüngst-Commissarios die gnädige Verordnung ergehen zulassen, daß sie die darinnen benente zway Gezeugen, welche, alß ihre Bediente, dem löbl. khayl. Stattgericht nit unterworffen sein sollen, über erstgedachte positionalas praevio Juramento vernemben, hier zur belieblichen Tag und Stundt benennen, auch mich ad iudendum iurare testes, und zu

Einraichung meiner Fragstuckh citiren sollen,
welche geglische? beyde Anbringen mit Vor-
wissen, und nochmalligem Vorwißen
gnädig erlediget und mir zu Recht exe-
quirt worden sein.

Alldirweillen aber 1mo der eine ihrer Be-
dienten sich von deroselben hinndeckh? und vil-
leicht beraith widerumben in ainen anderen
Dienst begeben.

2do ohne diess ganz klar und notorium ist,
daß daß kayl. Stattgericht, in derley
und anderen unterschiedlichen Fählen, wider
dero Bediente die unwidersprechliche Juris-
diction und Golt?mäßigkeit hat, in deme
sie ain bürgerliches Hauß besizet, unge-
achtet sie selbst disem löbl. foro, alß
ain nobilitirte Persohn nit unterworffen
ist. Und dan

3tio sie von Vogtberg, alß Clägerin, cum
actor forum rei sequatur, bey dem kayl.
Stattgericht von selbst stehen und die
angefangene vermaintliche Iniuriacion

von Anfang biß zum Ende außführen mueß,
dahero ich nit fünden khan, warumben gleich
die Zeugenvernembung allein zu der löbl.
Zeüß Commißion gezogen werden solle.

Alß habe dem löbl. kayl. Stattgericht,
in Bedenckhung ich demselben an habender
Jurisdiction und Golt?mäßigkeit nichts
vergeben khan, hiemit solches notificiren und er-
indern solten, mit gehorsamber Bitt,
bey hochlöbl. Landtshmschafftswerwal-
tung, ohne mein gehorsambes Maß
vorschreiben, solchergstalten die Noturfft
zuhandlen, damit die von Gegenseits
vorgeschutzte Gezeügen nirgendts anderstwo
alß bey dem khäyl. Stattgericht, alwo
sie von Vogtberg selbsten daß unnothwendige
litigium angefangen, vernomben werden möchten,
mir aber entzwischen nichts beschwährliches
aufzulegen. Zu eheister ggl. Gewehr mich
mit Protestirung der Unkhosten et salvo quo-
cungs jure gehor. Bevelch.

Des löbl. kayl. Stattgerichts
Gehorsamber

Johann Gottlieb von
Wintersperg
Mayr
m. propria

**Für das löbl. khay. Statt-
gericht Steyr.**

Gehorsambes notificiren und
Bitten.

Johann Gottlieben von Winter-
sperg.

Contra

Annam Mariam von Vogt-
berg gebohrne Luckhnerin

Pr. invermelt. un-
maß vorschreibliche
Noturfftshandlung bey
hochlöbl. Landtshmschaffts-
verwaltung, und waß
deme anhängig betr.